VSA-Arbeitstagung, 8./9. September 1986 im Schloss Hünigen, Konolfingen : Bauen und Wohnen

Autor(en): **Hienzer, P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **57 (1986)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-810530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

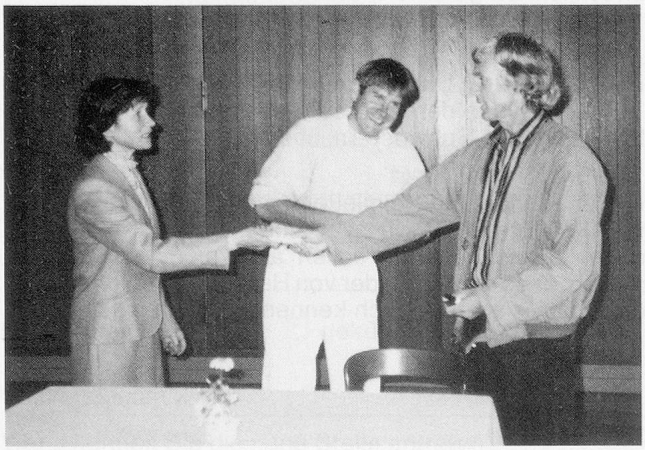
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VSA-Arbeitstagung, 8./9. September 1986 im Schloss Hünigen, Konolfingen

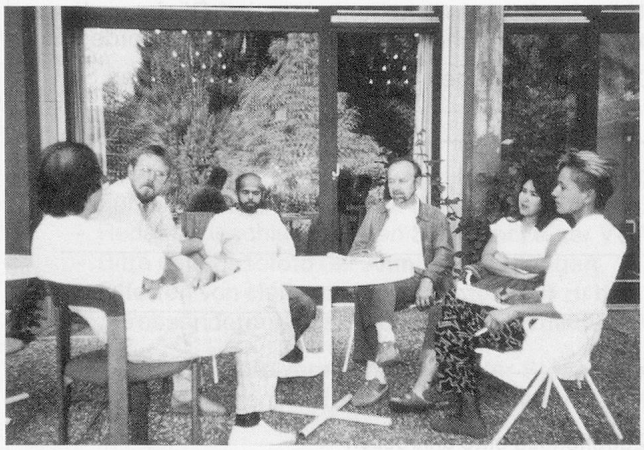
Bauen und Wohnen



Bauen und Wohnen – Eine Frage der Kommunikation zwischen den Beteiligten!

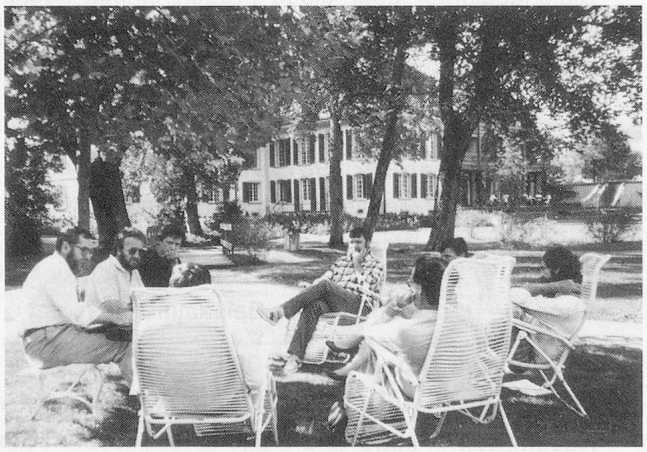
Dass die Arbeitstagung zum Thema «Bauen und Wohnen» im Schloss Hünigen in Konolfingen durchgeführt wurde, gab dem Ganzen den entsprechenden Rahmen: In diesem Bau mit der einladenden Parkanlage liess es sich sehr gut wohnen und wohlsein.

Wohnen in einem Bau, in dem es sich wohlsein lässt, war denn auch der beherrschende Tenor, welcher die Gedanken und Gespräche der etwa 35 Tagungsteilnehmer unter der Leitung von Dr. *Imelda Abbt* und dem Architekten *Roland Leu* prägte.



Planung wird zum Mittel, den Raum der Freiheit zu sichern.

Kaum ein Anwesender, der sich nicht konkret mit dem Bauen in seinem Heim befassen muss und dabei seine Träume hat. Und überall die Hoffnung, dass sich etwas von dem Traum verwirklichen lässt, aber auch so oft die Erfahrung von Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit (Realisierbarkeit) im Alltag.



Weniger fixe Zimmergrössen als Räume, die flexibles Gestalten erlauben, sind nötig.

So kristallisierten sich schon bald einige Schwerpunkte heraus, welche in den Gruppen eifrig erörtert wurden und zu entsprechenden Folgerungen führten:

- Die Mitbestimmung und Mitbeteiligung der Benützer und Betroffenen am Projekt ist eine Illusion.
  Folgerung: Dies darf keine Illusion bleiben, sondern muss eine dringliche Forderung sein.
- Mit welchen Mitteln erreiche ich Geborgenheit und menschliche Atmosphäre?
  Folgerung: Mein eigenes Wohlfühlen gilt mir als Voraussetzung für das Wohlfühlen des andern.
- Wie, wo und wann suche ich Flexibilität in meinem Haus?
  Folgerung: Flexibilität heisst, auf die Bedürfnisse des andern eingehen.
- Welche Bedeutung hat das Material, die Farbe und die Form für den Bau und für die Bewohner?
  Folgerung: Farbe kann je nach Art der Benützung ein Gestaltungsmittel sein. «Die Schönheit liegt im Auge des Beschauers.» (I. Kant)

– Welche bauliche Lösungen haben sich bewährt und sollten propagiert werden?
Folgerung: Alters- und Pflegeheime sollten immer gemeinsam geplant werden.

Atmosphäre und Geborgenheit im selbsterbauten «Provisorium».

Was während des Tages geträumt und diskutiert wurde, fand am Abend im kreativen Zusammenwirken unter der Anleitung von *Pierre Widmer* seinen Niederschlag. In den Parkanlagen entstanden verschiedene Bauten, in denen es sich die Erbauer, je nach Wohnlichkeit, bis in den späten Abend wohl sein liessen.

Anhand eines realisierten Siedlungsprojektes durch Architekt Roland Leu standen am 2. Kurstag Fragen der Aesthetik und Harmonie, der Oekologie, der Mitbestimmung sowie der Wechselbeziehung zwischen Bauen – Wohnen – Erleben und der Lebensqualität (was braucht der Mensch) im Vordergrund der Gespräche.

Wenn in diesen zwei Tagen immer wieder Bilder architektonischer Kunst als materialistischer Geist im Raum standen, so waren auch zwei Schlussvoten philosophisch geprägt:
«Wohnen in Geborgenheit kommt von innen.»
«*Wohnen* und Bauen statt *Bauen* und Wohnen!»

P. Hienzer, Sursee

*

Das Seminar «Bauen und Wohnen» wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Die zwei Tage haben gezeigt, dass das Gespräch zwischen Architekten, Bauherren, Baukommissionsmitgliedern, Behördenvertretern und Heimleitern/Heimleiterinnen wie Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen Voraussetzung für Lösungen ist, die sowohl für den Heimbewohner als auch für den im Heim Tätigen befriedigend sind. Selbst das unter den Kursteilnehmern begonnene Gespräch soll nicht einfach abgebrochen sein. Roland Leu, Architekt, Tobelweg 28, 8706 Feldmeilen, nimmt Projekte oder auch Ideen für konkrete Neu- oder Umbauten gerne entgegen. Sie werden unter Umständen im nächsten Seminar Verwendung finden.

In der Reihe Schriften zur Anthropologie des Behindertern ist im VSA Band V erschienen unter dem Titel

Selber treu sein

Personalität als Aufgabe

Dieser interessante fünfte Band der Reihe enthält Texte von Imelda Abbt, Kaspar Hürlimann und Rudolf Zihlmann. Im Vorwort schreibt Martin Meier, Bern, der Präsident des VSA: «Es entsteht ein neues Bedürfnis nach Wert und Sinn. Wir sollten uns fragen lassen, wie weit der Top-Service unserer Heime Wesentliches hinterlässt. Was steckt hinter den Erziehungstechniken, therapeutischen Verfahren, hinter Ergotherapie, Physiotherapie und Sterbehilfe? Steht der «Klient» oder «Patient» trotz allen gutgemeinten Anstrengungen in den eigentlichen Fragen seines Lebens nicht allzu oft alleine da? Der VSA freut sich, dass in diesem Buch das innerste Anliegen seiner Arbeit aufgegriffen wird. Wir wollen dafür einstehen, dass in unseren Heimen das Menschsein und die Menschenwürde geachtet und vertieft wird. Sollen Heime zur Heimat werden, so ist in ihnen, wo so viel Macht, Ohnmacht, Anklage, Rechtfertigung, Leid und Freude, Zweifel und Hoffnung zusammenkommt, eine menschliche Nähe zu pflegen, die spürbar da ist».

Band V ist zum Preis von Fr. 13.50 beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, zu bestellen, wo auch alle übrigen Bände dieser Schriftenreihe erhältlich sind. (Ohne Porto und Verpackung!)

Bestellung

Wir bestellen hiermit

..... Expl. Band I
«Geistigbehinderte-Eltern-Betreuer»
4 Texte von Dr. H. Siegenthaler Fr. 10.60

..... Expl. Band II
«Erziehung aus der Kraft des Glaubens?» – Texte von Imelda Abbt, Norbert A. Luyten, Peter Schmid u. a. Fr. 14.70

..... Expl. Band III
«Begrenztes Menschsein» – Texte von O. F. Bollnow, Hermann Siegenthaler, Urs Haeberlin u. a. Fr. 18.60

..... Expl. Band IV
«Staunen und Danken» – Fünf Jahre Einsiedler-Forum des VSA Fr. 19.—

..... Expl. Band V
«Selber treu sein» – Texte von Imelda Abbt, Kaspar Hürlimann, Rudolf Zihlmann Fr. 13.50

Name und Vorname _____

Genaue Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift, Datum _____

Bitte senden Sie diesen Talon an das Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.